



# Verzasca Etnografica

## Wandertipp 5

### Corgell

#### Eine Verzascheser Vertikale

Von Christian E. Besimo

Corippo in der Valle Verzasca ist Vielen von den immer gleichen Kalenderfotos über die Schweiz bekannt (Abb. 1). Vor Jahrzehnten erhielt das Dorf auch Aufmerksamkeit durch den Gewinn des Wakker-Preises, der der entvölkerten Gemeinde neue Impulse geben sollte. Allem Zweck-optimismus zum Trotz vermochte aber auch diese Auszeichnung die Tatsache nicht auszuräumen, dass die geographisch extreme Lage von Corippo am Fuss eines steilen Berghangs mit nur wenig nutzbarer Fläche Herausforderungen stellt, die auch oder gerade in der heutigen Zeit schwierig zu bewältigen sind. Einige Häuser sind über die Jahre zwar zu Feriendomizilen umgebaut worden. Dabei kam es schon einmal vor, dass Liegestühle, in denen sich eingölzte Fremde räkelten, die Gassen versperrten. Diese temporären Bewohner brachten zwar etwas mehr Steuereinnahmen mit sich, aber auch Mehraufwand. Es hat sich also nur wenig geändert und es bleibt abzuwarten, inwieweit das neue Konzept eines Albergo diffuso diese Entwicklung positiv zu verändern vermag.

Wie unglaublich steil die Valle Verzasca bei Corippo ist, lässt ein Scherz erahnen, der früher im Tal bekannt gewesen ist. So sollen in diesem Dorf alle Hühner Säckchen am Hintern getragen haben, um zu verhindern, dass die frisch gelegten Eier in die enge Schlucht hinunterkollern. Deshalb ist der hier beschriebene Aufstieg zum Maiensäss von Corgell auch nur für jene gedacht, die gerne viele Treppen steigen und keine Mühe für ein einmaliges Naturerlebnis scheuen. Wir verlassen den Platz vor der Kirche durch den bergseitigen Bogengang und steigen in den engen Gassen zur Nordseite des Dorfs auf, wo wir auf einen Feldweg stossen, der uns in der Falllinie zum Waldrand hinaufführt. Ein blauer Pfeil an einer Mauer zwischen den Häusern erleichtert uns die Wegfindung. Die frühere Terrassierung des Geländes über dem Dorf ist im hohen Gras noch gut zu erkennen. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts war auch die Grösse der den einzelnen Familien gehörenden Anbauflächen noch auszumachen. Sie überschritt oft nicht die Ausdehnung eines grossen Tischtuchs. Die Rebenranken wurden aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Nutzflächen zusätzlich auf die Dächer der Wirtschaftsgebäude gezogen, wo die von den Dachplatten aus Gneis reflektierten Sonnenstrahlen die Reifung der Trauben förderten. Alpweiden auf eigenem Gemeindegebiet standen den Bewohnern von Corippo nicht zur Verfügung. Sie benötigten deshalb Weiderechte auf den Alpen des benachbarten Dorfes Lavertezzo. Dies war nicht nur mit Kosten, sondern auch weiten Wegen verbunden, betrafen diese Weiderechte doch die Alpen Orgnana, Carecchio im gleichnamigen Seitental der Verzasca sowie Cuneggio in der Val Pincascia. Corippo war auch bekannt für seine Stoffe, die aus Hanf und Schafwolle gewoben wurden.

Gegen den Berg zu hilft uns nochmals eine weithin sichtbare Markierung auf einem grossen Felsen das Auffinden des Einstiegs in den Kastanienwald. Darauf fällt die Orientierung leicht, indem man stets jene Pfadvariante wählt, die geradewegs den Hang hinaufführt. Zwischen

Dorf und Corgell kommen wir nur an einer verstreut stehenden Häusergruppe vorbei, die Ruöra genannt wird. Mehr Nutzung liess das abschüssige Gelände entlang des Weges nicht zu. Am untersten Gebäude von Ruöra können wir noch die Reste eines Freskos erkennen, wie sie noch heute häufig an gefahrvoller Stelle auch in kleinen Wegkapellen zum Trost und Schutz zu finden sind, mit farbenfrohen Darstellungen der biblischen Geschichte und ihrer Heiligen.

Den Wald verlassen wir hoch über Ruöra, nach atemberaubender Querung mehrerer Felsverschneidungen, durch jungen, licht stehenden Birkenwald. Bald können wir die Häuser des Maiensässes Corgell erkennen, deren Giebel im darüberstehenden gezackten Felsgrat aufzugehen scheinen. Noch bleibt aber ein stotziger, mit Farnen überwachsener Hang zu überwinden, der wie das Gebiet des früher fehlenden Birkenwaldes als Weidefläche gedient hat. Schliesslich stossen wir auf eine letzte Felsstufe, die den Zugang zum Maiensäss zu verhindern scheint. Doch wie so oft bei diesem Aufstieg erschliesst sich auch diese Schlüsselstelle über eine aus Trockensteinmauern und riesigen Felsplatten errichtete Treppe. Danach breitet sich vor uns plötzlich ein Sattel mit seinen Wiesen und der eng stehenden, fast vollständig im ursprünglichen Zustand erhaltenen Häusergruppe von Corgell aus (Abb. 2). Der Blick schweift zu den umliegenden Talhängen und sucht die anderen vertrauten Maien- sowie Alpsiedlungen, wandert über die Berggipfel von der Cima di Bri über den Poncione Rosso und den Pizzo di Vogorno bis hin zum Monte Generoso und Tamaro in der Ferne (Abb. 3). In der Tiefe glitzert der Stausee und schlängelt sich unhörbar der Touristenverkehr. Hier oben herrscht Stille und Einsamkeit. Vergessen ist der steile Aufstieg mit den ungezählten Treppenstufen. Der Abstieg auf gleichem Weg folgt später, jetzt zählen nur Staunen und Geniessen (Abb 4).

**Quelle:**

Besimo C: Ruöra und Corippo. Siedlungsformen von Corippo I, Heft XIX. Verzasca Etnografica, Schwyz 2023. Dieses Heft beschreibt im Detail die kulturellen Sehenswürdigkeiten auf dieser Wanderung.

<b>Tourenprofil</b>	<b>Distanz</b>	<b>Aufstieg</b>	<b>Abstieg</b>	<b>Zeit</b>
Corippo – Corgell	1,9 km	751 m		120 Min.
Corgell - Corippo	1,9 km		751 m	75 Min.
<b>Total</b>	<b>3,8 km</b>	<b>751 m</b>	<b>751 m</b>	<b>195 Min.</b>

**Schwierigkeitsgrad:** T2. Der Weg ist in gutem Zustand, erfordert aber trotzdem Vertrautheit mit steilem Gelände.

**Landeskarten:** 1:25000, 1292 Maggia, 1293 Osogna, 1313 Bellinzona

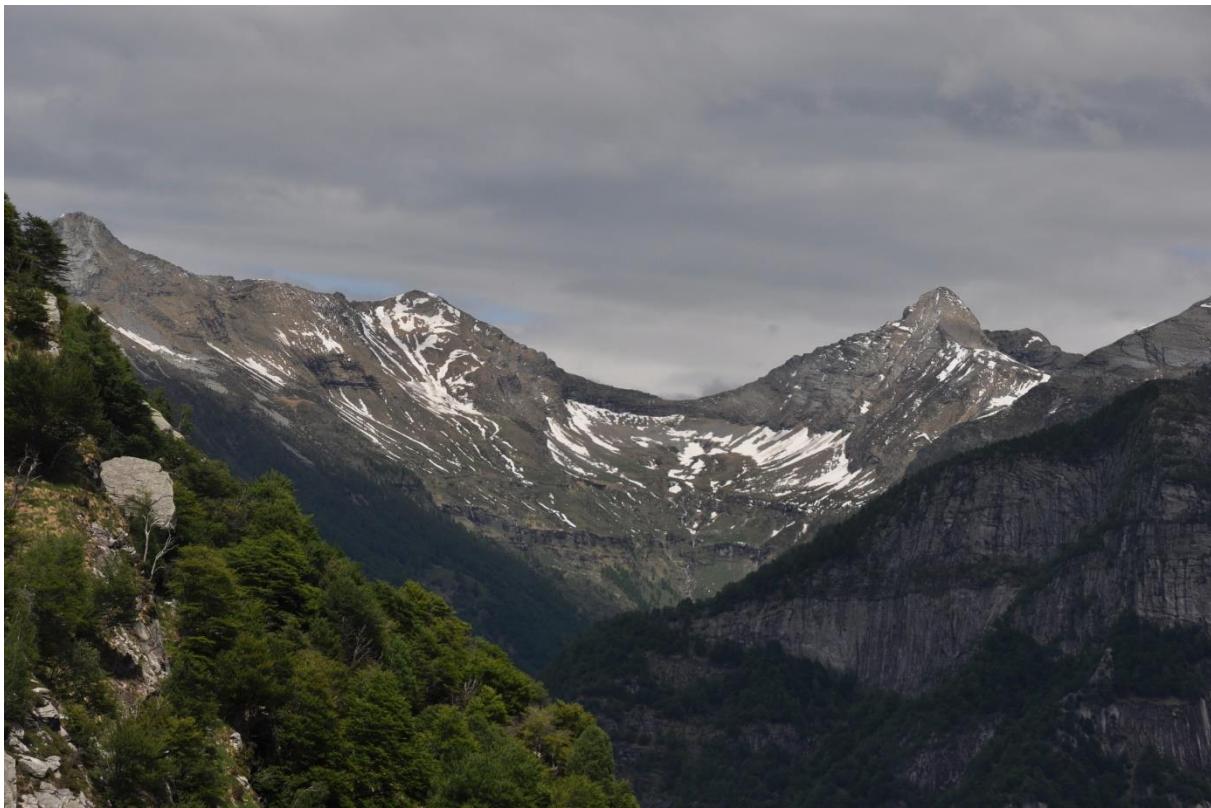
## Abbildungen



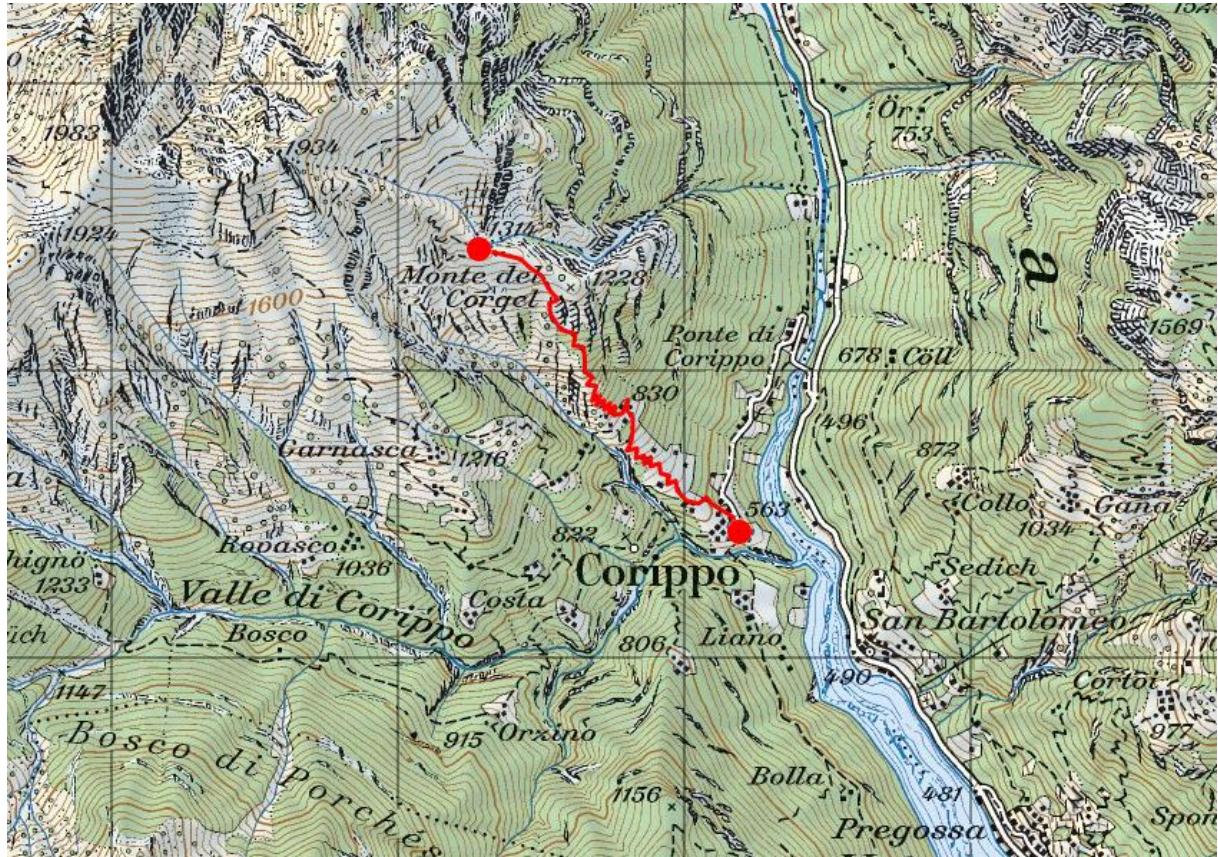
**Abb. 1** Corippo



**Abb. 2** Corgell hoch über der Valle Verzasca und dem Lago di Vogorno



**Abb. 3** Blick in die Valle Pincascia, ein Seitental der Verzasca mit Cima Lunga und Poncione Rosso



**Abb. 4** Routenverlauf